

Inhaltsverzeichnis

Der Freimaurer als Hexenmeister (Gruhno) 3

[<<< zurück](#) | **11.Kapitel: Zauberer und Hexenmeister** |

Der Freimaurer als Hexenmeister (Gruhno)

In [Gruhno](#), südlich von [Dobrilugk](#), wohnte vor vielen Jahren ein [Freimaurer](#), welcher die Kunst des [Festmachens](#) vom [Teufel](#) erlernt hatte. Kein Mensch, der sein Haus oder Gehöft betrat, konnte desselbe wieder verlassen, wenn er ihn durch Zauberspruch daran hindern wollte. Er hatte einen prächtigen Obstgarten, dessen Bäume immer das schönste Obst lieferten. In einem Jahr war die Obsternte in der ganzen Gegend sehr jämmerlich; nur in jenem Garten wollten die Bäume fast unter der Last des Obstes brechen. Da kamen drei fremde Männer, die in der Liebenwerdaer Forst im Sommer mit Arbeiten beschäftigt wurden, auf den Gedanken vor ihrer Heimreise den Garten ordentlich auszuplündern. Sie kamen eines Abends mit mehreren Säcken nach Gruhno und warteten an einer versteckten Ecke, bis es Nacht geworden war. Dann kletterte einer von ihnen über den Zaun, und da er alles in Sicherheit fand, rief er leise dem einen Spießgesellen zu, ihm zu folgen. Während er einen Baum bestieg und mit dem Pflücken der Aepfel begann, quälte sich der zweite, ein schon älterer Mann, den Zaun zu übersteigen. Gerade als er oben war, kam der Freimaurer und ging langsam um die Bäume und dann am Zaun entlang, in der linken Hand einen Menschenknochen haltend und leise seinen Zauberspruch sagend:

Ich binde dich mit eisern Band,
Ich binde dich durch Satans Hand,
Hier sollst du stille stehn,
Nicht von der Stelle gehen,
Bis nach dem dritten Hanenschrei
Ich komme und dich mache Freitag

Dann machte er nach Morgen und Mitternacht mit der rechten Hand einen Strich in die Luft und ging ins Haus. Und die Diebe saßen fest! Als sie sich von ihrem Entsetzen ein bißchen erholt hatten, wollten sie aus dem unheimlichen Garten fort. Aber der Zauberspruch tat seine Wirkung: der alte Dieb sprang vom Zaun und brach sich den Knöchel, so daß er liegen bleiben mußte, der andere Dieb blieb mit dem Fuß im Geäst des Baumes hängen, schlug nach unten und wurden am Morgen tot aufgefunden. Der dritte war entflohen; von ihm hat man nie wieder etwas gehört. Dem alten Dieb, der in der Nacht ganz weißes Haar bekommen hatte, schenkte der Richter, der auch ein Freimaurer war, später die Strafe, und er soll nie mehr was Böses getan haben.

Quelle:

- [Robert Scharnweber & Otto Jungrichter: Sagen, Anekdoten und Schnurren aus dem Kreise Luckau, Berlin 1933;](#)

[sagen](#), [scharnweber](#), [jungrichter](#), [sagenschnurrenkreisluckau](#), [niederlausitz](#), [gruhno](#), [freimaurer](#), [festmachen](#), [zauberspruch](#), [garten](#), [sack](#), [dieb](#), [apfel](#), [zaun](#), [knochen](#), [mitternacht](#), [fuss](#), [knochenbruch](#), [flucht](#), [strafe](#), [richter](#), [gnade](#), [haar](#), [v2](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:schnurrenluckau154>

Last update: **2025/01/30 17:59**

